

Legal on Air – Der Steuerrecht Podcast von Deloitte
Episode #20: „Krypto verstehen – Folge 7: Blockchain Helix“
Speaker: Alireza Siadat, Oliver Naegele

Alireza Siadat: Krypto verstehen. Ich habe wieder einen tollen Gast bei mir, und zwar ist das Oliver Naegele von Blockchain Helix. Lieber Oliver, vielen Dank, dass du heute dabei bist. Erzähl bitte kurz etwas zu dir persönlich und zu Blockchain Helix.

Oliver Naegele: Ja, danke Alireza. Schön, dass ich mich austauschen kann mit dir und ich glaube, das ist jetzt schon ein weiterer Podcast, den wir zusammen machen. Ja, mein Name ist Oliver Naegele. Ich sitze hier in Frankfurt. Wir haben Blockchain Helix in 2016 gegründet und wir kommen aus dem Bereich Self-Sovereign Identity. Haben damals das ganze Thema angefangen, haben das dann erweitert, weil Self-Sovereign Identity, du musst ja auch irgendwas damit machen. Deswegen haben wir dort eben auch eine Web3-Wallet dann integriert und das Ganze ist momentan nach wie vor noch im Store unter Helix ID Wallet. Und das haben wir damals erstellt und jetzt haben wir aber seit sehr langer Zeit eben schon auch die ganze Infrastruktur hochgezogen, damals noch mit, mit evan.network, sind aufgekauft worden. Wir haben das damals alles zusammen gemacht. Deswegen läuft's jetzt über uns. Haben das dann übertragen in das European Public Network und dazu haben wir das European Public Network jetzt zusätzlich auch als 'ne Infrastruktur hochgezogen. Also das ist sozusagen wo, wo ich herkomme. Zusätzlich gibt es noch so ein paar andere Hüte auf. Ich bin Gründer und Vorstand vom, vom Bundesblock. Ali, du bist auch Vorstand, von daher schön, dass wir uns da auch mal wieder treffen. Und ansonsten, ja, das Thema Commercial Bank Money Token ist eines der Themen seit den letzten Jahren, wo wir da intensiv mitgearbeitet haben und da natürlich den technischen Aspekt geliefert haben dazu.

Alireza Siadat: Ja, vielen Dank, Oliver. Wir, wir kennen uns tatsächlich schon sehr lange, bei mir war es glaube ich 2014, als ich damals noch über PwC das Thema Blockchain betreuen durfte. Und wir haben uns ja vorzüglich damals auch getroffen in Frankfurt mit anderen Blockchain-Interessierten und haben überlegt, welche Use Cases gibt es da. Kann mich wunderbar dran erinnern und haben gesagt, Identity ist auf jeden Fall ein Use Case. Und da war es doch schön, auch mit anzusehen, wie ihr mit Blockchain Helix, die Identity-Themen dann auch bearbeitet habt. Aber wie so oft regulatorisch wird man entweder eingeholt oder das Recht ist zu langsam. So auch bei den Themen, aber es kommt auch immer wieder. Von daher finde ich es super, dass ihr mit Blockchain Helix und auch vor allem du, Oliver, als ich würde mal sagen, Blockchain-Veteran da auch dabei seid und auch vor allem heute bei meinem Podcast. Du hast es ja schon so ein bisschen gesagt, aber vielleicht noch mal zusammenfassend: Ihr kommt aus der Blockchain-Identity-Ecke, ich sag es mal, Ecke her und macht jetzt einiges mit EPN, darauf werden wir noch mal eingehen und mit dem Commercial Bank Money Token, CBMT, darauf werden wir auch noch mal näher eingehen. Was denkst du, wo geht bei euch die Reise hin? Wo siehst du denn so die Entwicklung, was ihr so machen werdet? Ist es mehr auf der Identity-Seite? Ist es mehr

umfassender auf der EPN-Seite, macht ihr mehr mit CBMTs? Seht ihr so andere Themen so am Horizont?

Oliver Naegele: Ja, ist eine sehr gute Frage. Also grundsätzlich ist es so, dass wir das schon auch sehr stark in so einem holistischen Ansatz sehen, weil wir das Thema Token auch immer mit Identity kombinieren. Also zu sagen, dass wir in, in der Anonymität sozusagen jetzt wirklich sich auch in dem Bereich, wo wir uns bewegen, wir sind eben schon stärker im klassischen Sektor so unterwegs. Also wir sind jetzt nicht so im, im Krypto-Umfeld so stark unterwegs, sondern eher so ein so ein Gateway sozusagen dazu. Und deswegen sehen wir das eben in der Kombination aus einer, aus einer Blockchain, die nun ja, also wir nennen es ein Qualified Electronic Ledger, was das European Public Network eben angeht, da haben wir bestimmte Komponenten da drin, die sich schon sehr stark unterscheiden zu einem Public-Permissionless-System. European Public Network ist ein sogenanntes Public-Permissioned-System und wir gucken halt sehr genau da drauf, welche regulatorischen Anforderungen wir in Europa auch haben und da sind eben die ganzen Komponenten drin, wo wir uns dann sehr stark drauf fokussieren. Also das Thema Commercial Bank Money Token ist praktisch wie, wie Buchgeld, ja und ist eben kommt einem klassisch aus dem Mainstream raus, 85 Prozent der Transaktionen weltweit laufen eben nun mal über Buchgeld und auf der anderen Seite verbinden wir das natürlich dann auch mit Identität. Also es geht da um Schutz, es geht um, um sehr viele Komponenten da drin, wie kann man eben ja sowohl Geldwäsche als auch den Schutz von den von den betroffenen Wallet-Nutzern, wie kann man das herstellen? Und auf der anderen Seite, in dem Identity-Bereich, da muss ich jetzt nicht so weit ausholen, da ist eben ein, ein Themengebiet jetzt, der ist sozusagen Blockchain unabhängig jetzt hochgezogen wird. Diese sogenannte EUDI-Wallet. Die wird Anfang 2027 jetzt für klassische Bürger sozusagen ausgegeben. Mal gucken, wo da die Reise hingeht. Das kann ich jetzt auch nicht so komplett sagen, aber das ist jetzt weniger im, im Bereich von, von DLT-Systemen, wird aber trotzdem auch wieder dort mit reingehen und wir sehen dort, dass die Business Wallet halt etwas ist, was sehr stark in den Bereich von, ja von, von Ledger-basierten Systemen eben reingeht und da sind wir natürlich sehr stark auch am gucken, weil irgendwie muss man ja mit Werten arbeiten. Und wenn wir uns da mal die letzten Jahre anschauen, ob das jetzt über den Atlantik geschwappt ist oder auf anderen Quellen, da sehen wir natürlich extrem stark, dass im Finanzsektor die Tokenisierung wirklich wahnsinnig voranschreitet. Und das ist einfach der Bedarf sowohl von der Industrie, als auch von den Finanzdienstleistern und da gucken wir halt sehr stark drauf, dass wir da die Infrastruktur, als auch die Wallets, als auch das, den Geldfaktor dort irgendwie zur Verfügung stellen. Das klingt jetzt natürlich riesig, aber da arbeiten wir natürlich auch mit unterschiedlichen Playern da zusammen, natürlich, ne.

Alireza Siadat: Vielen Dank, das ist 'n bunter Blumenstrauß an Blockchain-Themen, aber, ich persönlich sehe da schon 'nen roten Faden und das ist die Blockchain-Infrastruktur, die mit aufbaut für verschiedene Lösungen, sei es jetzt Identity-Lösungen oder auch Zahlungsthemen. Aber beides kann man nicht voneinander trennen, weil beides ist auch miteinander verknüpfend. Ich würde heute gerne in dem Podcast, ich habe so viele Themen gemacht, aber wir könnten auch stundenlang über andere Sachen sprechen, aber ich würde gerne über zwei spezifische Themen

mit dir sprechen wollen. Einmal ist es das EPN und dann CBMT. Beides zwei Abkürzungen und beides bedarf noch mehr Erläuterungen. Du hast jetzt gerade schon angeschliffen und bisschen angesprochen, was EPN und CBMT bedeutet. Aber fangen wir mal mit EPN an und versuch es im ersten Schritt vielleicht noch mal zu erklären für Otto Normalverbraucher, Leute, die jetzt zwar ein bisschen Grundkenntnisse von Blockchain haben und verstehen, warum es eine Public und eine Private Blockchain gibt. Aber was ist eigentlich EPN? Es ist ein Netzwerk, habe ich verstanden, von verschiedenen Teilnehmern und eine Blockchain wurde damit auch geschaffen. Auch historisch gesehen habe ich den Hintergrund so ein bisschen verstanden, aber vielleicht erklärst du es noch mal. Im ersten Schritt, was ist EPN und danach gehen wir noch mal auf bestimmte Themen von EPN ein.

Oliver Naegele: Ja, sehr gerne. Also grundsätzlich ist es so: EPN ist seit sechs Jahren online. Wir haben null Mikrosekunden Downtime und das ist ein Netzwerk sozusagen von der Industrie für die Industrie. Also es ist jetzt schon sehr stark auf den, auf den Fokus von Systemen, wo du regulatorisch eben auch abgesichert bist. Deswegen ist es ein sogenanntes Public-Permissioned-System bedeutet, wenn wir uns mal genauer anschauen, wo geht sozusagen auf die Reise hin. Nach dem neuen eIDAS 2.0-Regime gibt es eigentlich nur diesen sogenannten Qualified Electronic Ledger, der dort benannt ist, wo die Unternehmen auch wirklich drauf agieren können, weil dort Identitäten nun mal möglich sind. eIDAS ist nun mal so ein, ja also die Grundvoraussetzung für, für Identitäten und das basiert eben auf ganz bestimmten Regelwerken und das ist das, wo EPN mit zwei weiteren in Europa eigentlich die einzigen sind, die das wirklich auch liefern können, nämlich dass wir ein sogenanntes Public-Permissioned-System, steht da so drin, dass wir Finalität nach dem ersten Block haben. Wir sind vollständig von der von der Infrastruktur selbst her sind wir sehr stark fokussiert auf EVM-basierte Netzwerke. Das heißt also praktisch EPN ist dann praktisch wie ein wie ein Public-Permissioned-Ethereum-System, wenn man so will. Weil wir einfach gesehen haben, dass da die Reise hingehet. Also, wir können jetzt nicht irgendwelchen Firmen sagen, sie müssen jetzt irgendetwas, einen speziellen Code, irgendwie kreieren oder sonst was da alles. Sondern wir haben einfach geguckt, da ist eine einfach die Developer-Basis für EVM ist einfach so groß, das braucht man gar nicht überlegen. Ja, und darauf basiert eben auch dann, wie wir das Ganze einsetzen können. Das heißt, im Rahmen von dem, von dem neuen EU AI Act sind bestimmte Bestandteile drin und im Rahmen von eIDAS 2 sind bestimmte Bestandteile drin, wo wir eben mit DLT-Systemen arbeiten können. Bedeutet, dass wir da noch mal zusätzlich eine Absicherung drin haben. Wenn du jetzt so willst, du hast ja dieses Schaubild glaube ich, zur Verfügung gestellt. Da haben wir eben auf der einen Seite, wenn man das mal so von unten hochgeht, eine Identity Chain praktisch drin. Die ist integriert in der normalen EVM Chain, aber die ist halt noch mal gesondert spezialisiert auf bestimmte Fähigkeiten. Natürlich Ethereum und ansonsten haben wir noch zusätzlich ein sogenanntes IPFS, also ein komplettes Storage System, wo wir mit bestimmten, ja wirklich, es ist kein klassisches Public-IPFS-System, sondern es ist noch mal zusätzlich abgesichert, so dass wir da wirklich auch mit so viel Verschlüsselung arbeiten, dass eben Unternehmen auch Daten miteinander austauschen können und dann sich wirklich auch abschätzen können. Dazu gehört eben das ganz

klassischen und sehr umfangreiche API, die wir direkt auch so zur Verfügung stellen. Das heißt also, wir, das alles, was man so kennt, als Decentralized Identifiers, Verifiable Credentials, wir arbeiten hier mit, mit ENS-Namen, wir haben ein vollständiges System mit 'ner Hierarchie da drin, zusätzlich haben wir in Factory praktisch, damals hieß es DBCP, wo wir eben Unternehmen anbieten, dass sie jetzt nicht anfangen bei Null irgendwelche Solidity Contracts zu erstellen, sondern dass das schon auditierte Systeme sind, die sie dann einsetzen können. Und dazu gehört natürlich dann ja Profile Management, unheimlich viel Verification Management. Wir haben hier Helix ID auch mit reingebaut. Das heißt, wir haben hier die ganzen Funktionalitäten, dass sich sowohl ein Unternehmen als auch 'ne, 'ne Privatperson da sowohl ausweisen kann, dass sie ganz klar auch definieren kann mit, über KYC-Verfahren, welche Funktionalitäten dann jeweils einzelne innerhalb eines Unternehmens haben und dann ja klassisch so Key Management, alles das, was du so kennst, angekoppelt dann eben über klassisch über Browser oder über RPC-Calls. Wir haben noch zusätzlich Smart Agents kreiert, so dass du eben das auch für IoT-Devices als auch für AI Agents dann solche Funktionalitäten zur Verfügung stellst, ne wo du dann eben das Netz auch nutzen kannst. Und dazu gehört dann natürlich auch noch die Finalitäten nach dem ersten Block extrem schnell das Ganze, also wir reden dann so über etwa 1.000 Transaktionen die Sekunde, die wir durchführen können und das Ganze noch mal zusätzlich so abgesichert, dass die einzelnen Knoten noch mal über bestimmte Load Balancer und über, über unheimlich viel Monitoring-Systeme wirklich in so ein Sicherheitssystem noch mal gepackt ist, wo sich Unternehmen auch wirklich dann so, ja so abgesichert fühlen oder irgendwie das auch austauschen können und dazu gehört eben dann, wenn man so will, die, die Payment Rails, die wir mit dem Commercial Bank Money Token geschaffen haben, und da gibt es natürlich dann die ganzen Schnittstellen hin zu den ganzen verschiedenen Systemen, ob das jetzt in Richtung von der SAP oder von dem Oracle als auch von den Kernbanksystem geht, da sind unheimlich viele Funktionalitäten drin. Haben wir noch weitere, wir haben ohne Ende Funktionalitäten drin, also GraphQL haben wir da drin und da kannst du praktisch dann machen, was du willst, sozusagen, so. Wir sind jetzt gerade dabei, auch innerhalb der nächsten Tage, ich weiß nicht, wann du es ausstrahlst, 'n Staging-System noch zusätzlich hochzuziehen. Das heißt, drei Infrastrukturen im Staging-System, bieten wir dann Sandbox noch an. Und da geht es jetzt darum, dass wir da auch eben entsprechend dann Mitglieder für das System eben ansprechen, damit sie das auch so nutzen können, damit sie mit, mit echtem Geld eben auch arbeiten können. Also wir reden jetzt natürlich auch von tokenisiertem Geld, natürlich so. Also, jetzt kommen wir schon, Money Token ist ein tokenized deposit, kann ich gleich noch erklären, aber natürlich können wir auch dann mit Real World Assets auf einem tokenbasierten Systemen mit dem Inner-Rahmen von dem EPN natürlich arbeiten und dann über Bridges hin zu sowohl Public-Permissionless-Systemen als auch zu anderen Systemen, mit denen wir natürlich da zusammenarbeiten, auch.

Alireza Siadat: Super, vielen Dank für diejenigen, die jetzt tatsächlich nur zuhören. Vielleicht gibt es auch einige, die sich das gerade im Büro anhören und parallel auch noch auf die Webseite von dem European Public Network gehen können. Dann werdet ihr sehen, da gibt es eine ganz tolle Grafik. Vielleicht können wir die auch in diesem Podcast mit auf die Webseite nehmen bei uns

und auch vielleicht einen Link zum European Public Network, dann sehen wir diese Grafik, die du gerade schön erläutert hast. Und wenn man diese Grafik sich einmal anschaut, dann sieht man auch visuell, was das zusammengefasst bedeutet.

Oliver Naegele: Sehr stark zusammengefasst, also unheimlich viel mehr an Funktionalitäten drin. Das ist natürlich, ist ja, es ist halt einfach ein, richtet sich aus an der Regulatorik und richtet sich aus an den Bedarf von der Industrie, ne. Definitiv, ja.

Alireza Siadat: Ja, mal ein Thema, was glaube ich ganz wichtig ist, ist du hast ja auch gesagt, hier Smart Agents kann man da anschließen und IoT, denke ich auch noch zurück an Trigger-Lösungen und solche Themen, die man da hat und dann kommen wir ja auch zum zweiten Thema. Ich glaube, das kann ich schon vorwegnehmen, EPN und Commercial Bank Money Token. Und vor allem, wer diesen nutzt oder welche Banken diese nutzen, der schickt das eine zum anderen über EPN und auch zum CBMT. Deshalb ist es eine ideale Überführung zum nächsten Thema, und zwar den Commercial Bank Money Token. Vielleicht fangen wir erst mal ganz langsam wieder an. Erklär uns mal, Oliver, was, was ist denn ein CBMT?

Oliver Naegele: Ja gut, ich meine, man muss so ein bisschen überlegen, wo sozusagen die, die Reise insgesamt so hingeht. Also wir haben schon relativ früh Stablecoins im, im Markt gehabt, ne. Fing dann an mit einem mit einem bisschen Wild-West-System. Wenn du jetzt schaust, wo die Stablecoins momentan sind, jetzt zum Beispiel auch eurobasierte Stablecoins, dann sind die halt schon sehr stark auch eingeschränkt auf bestimmte Funktionalitäten und der Stablecoins ist praktisch dann direkt im, im Web3-Bereich, wo du, ja, einfach 'n Euro Backed Token hast, das ist Stablecoin. Da ganz unten sozusagen ist das, was momentan so von der von Seiten von der EZB entsteht. Das ist eben der der Wholesale-CDBC. Also, wir reden jetzt hier nicht vom, vom Retail-Bereich, hat nicht so viel mit Blockchain zu tun, sondern das ist eigentlich so 'ne Frage für, für ja Privatanwender, dann aber im Wholesale-Bereich. Im CDBC, da geht es eigentlich um dieses klassische Interbank Settlement. Also, das Wholesale-CDBC ist eher etwas, wo die Banken sich gegenseitig dann so ausgleichen, dadurch dass dann eben auch Tokens versendet werden. Und das wird, was sozusagen dazwischen ist und was glaube ich auch bei den, bei der EZB auch, glaube ich, sehr lange schon so halb gefordert ist, ist eben der Commercial Bank Money Token. Ne, also wenn du dir vorstellst, du hast eigentlich praktisch, ja fast alle in Deutschland haben klassischerweise mal mindestens einen Bank Account, hast dann deine IBAN-Nummer und du kannst dann eben, was weiß ich, was zwischen dir und mir. Ich schick dir, ich schick dir jetzt 500 Euro rüber über IBAN, von mir aus über Sofortüberweisung. Du hast es relativ schnell so. Das kannst du jetzt eben auch in eine tokenisierte Form bringen, weil das, was die Industrie einfach so will und was der Kern davon ist, ist das hört jetzt ein bisschen technisch an, aber das ist Delivery versus Payment, beziehungsweise eben auch so was wie Atomic Swaps oder Atomic Settlement. Ja, also, wir haben jetzt hier irgendwie einen Deal und der Deal, der findet dann statt, wenn ich was bekomme von dir und ich dir was schicke. Und das ist sozusagen jetzt in ein Atom reingestempelt und das ist etwas, wofür der Commercial Bank Money Token steht, ja. Bedeutet, wenn ich jetzt zum Beispiel DZ Bank ist, der Lead bei dem CBMT-Projekt. Wenn ich jetzt zum

Beispiel als, als Bankkunde von der von der DZ Bank dir etwas schicke, du bist von mir aus auch ein Partner davon, die Commerzbank. Du bist ein Kunde von der Commerzbank, dann hole ich mir eben sozusagen, was weiß ich, keine Ahnung, hole ich mir 1.000 Euro auf die, auf die tokenisierte Form von meinem Bank Account. Das wird sozusagen dann eben auch mit 'nem, mit 'nem Shadow Account bei mir festgehalten, dass ich auch abgesichert bin. Auch wenn ich meine Wallet verliere, würde ich jetzt also kein Problem finden. Und ich habe jetzt hier eine Repräsentanz eines Giraltokens, praktisch dann bei mir auf der Wallet drauf. Das heißt, es ist ein sogenannter tokenized deposit. So, und damit kann ich jetzt alles machen, wie ich es ganz klassisch aus der, aus der Web3-Welt kenne, ne. Also deswegen, da ist jetzt praktisch keinerlei Hürden mehr drin und dann schick ich dir halt um die jetzt die, die was weiß ich 500 Euro durch und indem ich es dir zuschicke, ändern sich sozusagen eben die Farbe des Geldes, weil ich hab das eben über die DZ Bank bekommen und ich schicke dir das dann durch und du bist nun mal eben ein Kunde von der, von der Commerzbank. Das heißt also, wenn du es jetzt auf deinem Konto erhältst, dann wird das eine sozusagen vernichtet und von der Commerzbank wird dir dieser Token dann eben entsprechend so zur Verfügung gestellt. Und das ist, hört sich jetzt zwar irgendwie so an, als ob das jetzt irgendetwas wäre, was jetzt irgendwie gefährlich wäre oder so was. Im Gegenteil, das läuft alles im Hintergrund ab, das ist sozusagen das wirklich sehr stark auf regulatorische Bankthemen an sich so fokussiert von dem, von der Abfolge her, hat aber dadurch einfach einen riesengroßen Vorteil. Diejenigen, die es nutzen, sind einfach über Bankeinlagen vollständig abgesichert. Wir reden jetzt hier auch nicht über MiCAR, wir reden jetzt ja auch nicht über E-Money, wir reden jetzt auch nicht darüber, dass ich jetzt irgendwelche speziellen Sonderformen habe, sondern ich kann das Ganze nutzen, als wenn ich einfach ganz klassisches Giralgeld jetzt hier in tokenisierter Form einsetze. So, und das ist jetzt okay für Peer-to-Peer, wie wir es jetzt gerade beschreiben. Aber das Interessante dabei ist jetzt halt, wenn du jetzt in, in den Industrieform reingehst oder in den AI-Agent-Payment-System reingehst, dann bist du ja irgendwo auch in der Form drin, wo du jetzt das Ganze vollständig auch automatisieren lassen musst, weil du redest jetzt hier über Transaktionsformen, die in einem, in einem riesigen Bereich jetzt eben da hochlaufen und dadurch ist das halt vollständig programmierbar, komplett abgesichert. Die Integration in die Kernbanksysteme ist praktisch 'n ja, No Brainer, um es mal so vorsichtig zu formulieren. Und das Ganze kann dann eben entsprechend auch für die Unternehmen sehr stark dann in ihre jeweiligen SAP, CRM-Systeme oder, oder Oracle-Systeme da integriert werden und ist dadurch dann so abgesichert, dass ich dann das On-Ramping und das Off-Ramping, sondern praktisch schon auch über die Bank dann direkt auch wieder rausholen kann. Ja, das ist eigentlich ein wunderbar, da musst du auch nicht mit Exchanges arbeiten, hast auch keine Risiken da drin und das noch bessere dabei ist, dass jeder von uns, der bei der Bank war, ist, wurde immer natürlich entsprechend so überprüft, dass die klassische Identity-Sicherung da praktisch dann auch schon gewahrt ist. Das heißt also, das ganze Thema rund um AML, Counter-Terrorist Fighting et Cetera pp., ist sozusagen schon aus dem Banksystem selbst initiiert, dadurch, weil wir reden ja jetzt hier auch von der, von der Verbindung zwischen diesem jeweiligen IBAN und dieser jeweiligen Wallet, so dass wir jetzt hier eigentlich auch keine Risiken oder auch keine Umstellungen in dem, in dem Finanzsystem jetzt hier vorfinden, sondern wir können einfach

loslegen. Und das Tolle dabei ist, dass wir jetzt hier eigentlich von so einem, ja von so einer Tür sprechen, wo wir in der Mainstream die Tokenisierung, die Web3-Form, jetzt wirklich auch voranbringen, ne. Also, ich bin jetzt nicht der Verfechter von Krypto, ich bin jetzt auch nicht der Verfechter von Finanzen, sondern ich bin einfach davon irgendwie, was daran interessiert, dass wir jetzt einfach, dass wir innovativ werden, dass wir etwas wirklich hinbekommen, so und damit, dadurch, dass wir jetzt Commercial Bank Money jetzt hier wirklich an den Start kriegen, öffnen wir 'ne komplett neue Tür. Ja, also das ist wirklich, das ist wirklich was ganz Besonderes. Das hat natürlich auch die BaFin gesehen. Also BaFin hat dem auch zugestimmt. Ich weiß nicht, ob ich jetzt das so sagen darf, das weißt du wahrscheinlich besser, Ali. Aber es ist auf jeden Fall so, dass die Funktionalität von dem Ganzen eben sehr stark auch so abgesichert ist im regulatorischen Kontext und natürlich die EZB dem und die, und auch der andere natürlich das wirklich unbedingt auch, eigentlich auch sehen wollen, weil, der, der Hauptaspekt ist ja dabei wie sichern wir auch die Banken so ab, dass die Einlagen dann noch bei den Banken verbleiben? Weil wenn die Banken, wenn wir es rausziehen. Wenn du jetzt mal kennst dich auch super gut aus Ali, wenn du sagst, okay, du ziehst das über die Stablecoins raus, über sowas wie Tether oder so. Dann haben wir halt ein Thema mit den, mit den Banken, weil wir ziehen ja die Einlagen so raus, dass es für die eine gewisse Gefahr dann innerlich beinhaltet. So das haben wir bei dem Commercial Bank Money Token eben nicht, sondern wir, wir schaffen einfach ein komplettes Environment, wo wir die Sicherheiten voranstellen zu der vollständigen Anonymisierung oder so, das ist halt schon ein anderer Ansatz da drin. Aber wir sind natürlich darüber auch, über Bridges können wir das natürlich auch anbinden, so dass wir jetzt dann eben ja, sowohl Real-World Assets, ob es Bonds sind, ob das auch Krypto oder Stablecoins sind, dass wir die natürlich da auch mit einbinden, dann da drin, ne. Das sind klassische Bridges und klassische Systeme.

Alireza Siadat: Ja, ich versuche es noch mal in meinen juristischen Wörtern zu sagen.

Oliver Naegele: Das will ich jetzt hören.

Alireza Siadat: Um noch mal juristisch die, die Unterschiede aufzuzeigen und dann noch mal von dir challengen zu lassen, das finde ich auch ganz schön, dass ich so ein bisschen juristisch einen Einschlag bringen kann für die Zuhörer, die auch juristisch interessiert sind und du das dann noch mal aus den konkreten Anwendungsbereichen und Markt nochmal runterbrichst. Also, CBMT ist Giralgeld, ist eine Einlage. So, Stablecoin ist E-Geld, der CBDC und da bin ich auch voll bei dir, wir waren glaube ich auch beide bei der Bundestagswahl-Anhörung dabei, wo auch gesagt wurde, klargestellt wurde, dass nur der Wholesale-CBDC auf der Blockchain ist. Deshalb sprechen wir noch vom Wholesale-CBDC, ist Geld im Sinne der Definition, was Geld ist, weil in der Definition ist Geld nur das Fiat-Geld, was von der Zentralbank ausgegeben wird. Und damit kommen wir auch zur zweiten Unterscheidung, während der CBDC von der Europäischen Zentralbank ausgegeben wird, emittiert wird, geissued wird, werden Stablecoins von, in Europa sind es E-Geld-Instituten herausgegeben, aber jedes Privatunternehmen kann sich 'ne E-Geld-Instituts-Erlaubnis besorgen und diese, diesen Stablecoin als E-Money-Token dann auch rausgeben und mit einem Whitepaper, so wie es Circle in Europa gemacht hat oder auch AllUnity. Theoretisch könnte das auch eine Bank machen und dann kommen wir aber auch zur Bank. Da würde man

sich die Frage stellen, warum soll denn jetzt eine Bank nur in Anführungsstrichen einen E-Money Token rausgeben, eine Bank und das ist die Unterscheidung dann wiederum zum Giralgeld. Darf Giralgeld rausgeben, oder Buchgeld als Emittentin? Der feine Unterschied zwischen dem Giralgeld und dem E-Geld ist der, dass wir beim E-Geld, was ausschließlich als Zahlungsmittel zwischen Mehrparteienverhältnissen gedacht ist, deshalb spricht man auch von Drittakzeptanz, nicht die Funktion von Buchgeld haben darf und dementsprechend auch nicht Zinsen generieren darf und Zinsen dürfen auch nicht ausgeschüttet werden an den Token- oder den Geldinhaber, ja dem E-Geld-Inhaber. Da hat man damit auch einen gewissen Nachteil. Also ich möchte jetzt nicht sagen, Giralgeld oder CBMT ist besser oder ich möchte nicht sagen, was besser oder schlechter ist. Ich glaube, dass jedes Instrument seinen Use Case hat, wenn man von Use Cases sprechen möchte. Jedes Instrument hat seinen Emittenten und jedes Instrument hat sein Regime. Und der CBMT ist halt Giralgeld, wird genauso wie eine Einlage behandelt und das darf man auch sagen, dazu gibt es ja verschiedene Stellungnahmen von verschiedenen Professoren, Gutachtern, sei es jetzt Herr Omlor oder Herr Maume, die dazu was geschrieben haben und die BaFin das auch wiederum bestätigt hat, dass der CBMT, Giralgeld darstellt, Buchgeld darstellt. Dementsprechend sind wir in der Einlage drin und wir haben auch den Einlagen, die Einlagensicherung, was der Stablecoin nicht hat und auch so gesehen der Wholesale-CBDC, der nicht direkt von der Europäischen Zentralbank an die Corporates rausgegeben wird, sondern auch wiederum, wie du es gesagt hast, für die Banken eigentlich gespielt wird. Deshalb hat da jedes Instrument seinen Use Case, aber das war so von der juristischen Seite erläutert. Nochmal zurück an dich, den Ball, Oliver: Warum benötigen wir den CBMT? Also, ich sag mal, meine Frage, ich stelle meine Frage mit meiner Aussage. Meine Aussage ist die zu sagen: Wir brauchen den CBMT für die Evonik und Siemens der Gesellschaft, also Unternehmen, große Unternehmen, die ein sicheres digitales Zahlungsinstrument haben wollen, um untereinander und wenn ich sage untereinander ist ja zum Beispiel zwischen Evonik und Siemens eine Zahlung sicher auszuführen, mit der Möglichkeit, theoretischen Möglichkeit, auch Zinsen zu bekommen, aber Sicherheit nicht nur im Sinne von technischer Sicherheit, sondern auch geldwäscherechtliche Sicherheit. Aber auch die Sicherheit, dass nicht der Emittent über einen Smart Contract jetzt meine Zahlung einfriert oder die Transaktion einfriert, und dafür gibt's halt diesen Rahmen, dass wir Banken haben, wie dieses Instrument, issued. Und die Kunden dieser Banken, das könnte jetzt die DZ Bank und die Commerzbank sein. Und dann haben wir Evonik und Siemens. Ich glaube, dazu werde ich auch nochmal einen Podcast machen mit Claus George von der DZ Bank. Der kann auch noch so etwas Näheres sagen. Das wird dann der nächste Podcast werden, Oliver.

Oliver Naegele: Da freue ich mich.

Alireza Siadat: Nochmal, nochmal aus deiner Perspektive. Würdest du mir da so ein bisschen zustimmen oder würdest du da konkretisieren oder widersprechen, dass das vielleicht der Mehrwert ist gegenüber einem Stablecoin und gegen einem Wholesale-CBDC?

Oliver Naegele: Ja, also definitiv. Ich will das jetzt auch nicht so total biased machen, sondern ich gucke da schon sehr stark auf den, auf den wirklichen, objektiven Parte da drin, was wir

machen eben, wir arbeiten an den an den Tokens natürlich extrem mit auditieren das auch, arbeiten an den Stellen, die Wallets und stellen natürlich die Infrastruktur zur Verfügung. Wenn man jetzt mal die Tokens anschaut und dann überlegt, was bedeutet das eigentlich und du hast ja gefragt sozusagen was ist, was ist der Stellenwert davon? Und dass das Entscheidende dabei ist, dass der CBMT ein universeller Token ist, den es sozusagen nur einmal gibt. Wir reden jetzt hier nicht von, was weiß ich, wie vielen unterschiedlichen Tokens, die jetzt jede Bank haben und die jetzt irgendwie auch über, die über die Currencies jetzt noch mal separat sind, sondern wir haben jetzt hier einen Token, kann man sich ein bisschen vorstellen wie Bitcoin, dann hast du noch zusätzlich so zwei Faktoren praktisch drin, nämlich wer ist der Emittent davon, sozusagen. Also, wer ist so der Halter von dem Ganzen? Praktisch dahinter, im Hintergrund die Bank, als auch die Currency. So, und das Coole dabei ist, wenn du so einen Token hast, den du universell einsetzen kannst, dann hast du natürlich jetzt, wenn du mal so rausgehst, in die Welt, dann kannst du das wie ein Standard neu einführen. Ja, und das ist eben das, wo wir in dem Bereich sonst hart scheitern. Wenn du jetzt sagst, du willst jetzt irgendwie für eine Firma, für ein Land etwas irgendwie neu einführen, dann wird jedes Mal was Neues kreiert und hast du immer diese Probleme, diese Überbrückung dann. Und dann, dann scheitert es einfach hart und deswegen ist der, der Commercial Bank Money Token dort wirklich mit einem mit einem riesen Vorteil versehen. Von dem, was du gerade sagst, mit Einlagen, so definitiv so. Also, es ist auf jeden Fall so, dass der, die eigentliche, ja, die Sicherheit dahinter ist nun mal durch die jeweilige Bank da gegeben. Wir haben da drin eben entsprechend, wenn ich das will, das jetzt nicht zu ausführlich machen, aber wir haben da einen sogenannten Trust Service Provider, ein TSP praktisch da drauf liegen, auch auf dem Token, und das Ganze ist schon dann auch soweit transparent, dass es eben ja ganz klar in einem in einem Umfeld, wie ein, praktisch wie ein neutrales Umfeld so gebaut wird, dass das jetzt keinen Vorteil von einer bestimmten Stelle hat, sondern dass es wirklich ein neuer Giralgeldstandard wird. So und deswegen ist das wirklich ein bisschen was Besonderes, was du gesagt hast, definitiv klar. Also Funktionalitäten, wie zum Beispiel auch eine, ja Interest Rates, also 'nen Zins da drauf zu setzen, ist einfach ganz klassisch im Giralgeld eben nun mal möglich. Man kann sich's wirklich anschauen, wie es, wie das sozusagen funktioniert und dann kann man halt überlegen, okay, was, wo sind sozusagen jetzt die, ja, die Use Cases da drin, die wirklich einfach unheimlich stark gebraucht werden und dann fallen einem dann eigentlich so drei ein. Du hast schon gerade so genannt, Industrieverfahren, wo dann auch die, die Kosten liegen, ne. Also du hast oftmals dann mehrere Parteien da drin, wo das dann alles so durchläuft, ob es Acquirer sind, ob das jetzt irgendwie noch zusätzlich dann vor allem, bei, nimm mal sowas wie ein Charging-Systeme, da hast du dann die Stadt drin, du hast dann die Energieversorger drin, du hast den Acquirer drin. Sonst was, das kannst du dir halt dann ziemlich schenken. Und dann sind eben so Verfahren wie zum Beispiel im Treasury-Bereich, ne. Also, wie gehst du damit um, das Ganze eben auch so durchzuziehen, dass du deine Liquidität nicht irgendwo parken musst, sondern du kannst sie einfach so nutzen, weil die ist einfach sofort verfügbar. Ja, das Ganze ist. Auch natürlich Cross-border-fähig und das Ganze ist natürlich dann auch in die Richtung, wenn du es jetzt mal anschaut, jetzt sozusagen in die Zukunft geblickt, wo finden eigentlich die, ja die eigentlichen Transaktionen statt? Und da ist eben der der ganze Bereich rund um das Agent AI

Payment ist einfach massiv. Ja, das ist wirklich so riesig groß. Viele sehen das nicht so, weil sie momentan noch so ein bisschen aus so einem ChatGPT-Winkel da gucken. Wenn du es jetzt mal ernsthaft für die Industrie selbst anschaust, dann ist es etwas, was ein sehr, sehr großer Faktor eben ist. Und dazu gehört natürlich dann auch Commercial Bank Money Token. Wir bauen da auch die Funktionalitäten so, dass wir die Integration dann mit dem mit dem Open-Banking-System, mit Facilitatoren, das ermitteln und ermöglichen und das wir dann auch natürlich beim Commercial Bank Money Token natürlich auch hinter die Kommazahlen natürlich auch sehr weit zurückgehen können. Ne, wir reden jetzt hier teilweise von Funktionalitäten, wenn's dann irgendwie 'n, keine Ahnung, tausendstel Euro dann eben nun mal so ist, das können wir damit ermöglichen. Und wenn wir jetzt in dem Bereich dann reingehen, dann geht's natürlich auch ums, um Skalierungseffekte, ne. Und dann, dann muss das Ganze natürlich extrem schnell laufen. Funktionalitäten sind dann natürlich, können wir jetzt stundenlang drüber sprechen, ja. Das lässt sich natürlich dann jetzt erst mal beim, beim EPN ist praktisch die die Foundation von dem Ganzen, wo wir die Verbindung auch zu den, zu den Banksystemen haben und dann können wir trotzdem aber den, den Commercial Bank Money Token natürlich auch auf anderen Chains einsetzen, ganz klarer Funktionalität, dass es Multichain-fähig auch sein wird, der Commerce Bank Money Token, dann kannst du dir halt überlegen, wo sozusagen jetzt, wo die Reise halt hingeht. Ja, wir reden jetzt hier wirklich von Payment Rails. Also wirklich, Payment Rails ist das Entscheidende da drin. Ja, und dann ist es natürlich auch so gekoppelt, dass man einfach auch eine europäische Souveränität jetzt erstmal so ermöglichen kann. Da reden wir jetzt hier schon von einem, von einem echten Faktor, wo, wo die entsprechenden Europäische Kommission das ganz klar auch befürwortet, wo die auch hinwollen. Ja, dann, dann gucken wir, wie es wie es weitergeht, auch, ne. Also ich meine, ist jetzt kommt es offiziell auf, ich glaube, weiß nicht, wann das ausgestrahlt wird, aber ich glaube, das ist jetzt auch so offiziell verkündet, dass das gibt und da ist natürlich ich glaube, also ich glaube, es ist, es ist definitiv etwas, was einfach Standard wird. Also ich glaube, das wird riesig groß, ehrlich gesagt.

Alireza Siadat: Ja, du hast es gerade angesprochen, europäischer Standard, europäisches Zahlungsmittel, ich mein, dieses Payment versus Delivery, das kann man bei allen drei Instrumenten nennen, aber ich glaube, was, was, was wir auch vorhin haben beim, beim CBMT, und auch bei den anderen zwei Modellen, sei es der digitale Euro oder der E-Money Token, ist, dass wir für Europa einen Standard geschaffen haben und Standardzahlungsmittel, digitales Zahlungsmittel. Und gleichzeitig habe ich allerdings heute einen Artikel im Bloomberg gelesen, wo es heißt, dass Frau Lagardes Europa-Ambitionen durch den US-Dollar-basierten digitalen Zahlungsmarkt gerade, da stand nichts zerstört, aber da stand schon ein erschütterndes Ergebnis, dass man da nicht vorankommt. Also im Ergebnis stand da mit dem digitalen Euro wird's mindestens noch bis 2029 dauern, vielleicht sogar noch länger und Stablecoins, E-Money Token und so weiter. Haben wir ja gesehen jetzt mit Circle. Circle macht ja irgendwie ganz wenig, nur mit dem eurobasierten Stablecoin und ganz vielen US-Dollar-basierten Stablecoin. Dann hast du den GENIUS Act und durch den GENIUS Act hast du jetzt auch ganz viele europäische Institute, die die Möglichkeit bekommen, sich das in den USA anrechnen zu lassen, wenn sie in Europa eine

Lizenz haben. Das heißt, da werden sie auch nochmal, abgeworben zu werden. Und elephant in the room, Tether, du hast vorhin gesagt, so schön, Stablecoin ist ein Zahlungsmittel für Web3 oder für DeFi. Bin ich bei dir, ist ein Swap-Instrument. Ist das nicht unbedingt etwas, wo wir jetzt Angst haben müssen, dass jetzt eine Siemens oder eine Evonik das machen. Aber nichtsdestotrotz, ich glaube, wir müssen auch in so einem Podcast transparent und ehrlich genug sein, uns die Frage zu stellen. Und jetzt die Frage auch wieder an dich, Oliver: Denkst du, dass der US-Denominierte, sei es jetzt Stablecoin oder allgemein Coin-Markt, weil USDT ist für mich jetzt nicht unbedingt ein Stablecoin, wie man das vom EMT oder Asset-Referenced Token kennt. Aber denkst du, dass dieser Markt langfristig den Krypto-Zahlungsmarkt beherrschen wird, also alles, was ein US-Dollar ist? Oder denkst du, dass wir in Europa da einen Standard geschaffen haben und auch schaffen, noch weiter schaffen werden, noch weiter ausbauen werden, insbesondere, das bin ja ich, der Jurist zu sagen, durch Regulierung. Du hast ja jetzt eIDAS genannt, wir haben den AI Act, wir haben die MiCAR, wir haben verschiedene Regularien, in denen man versucht, europäische Teilnehmer wieder, auch zurück nach Europa zu holen, so. Was denkst du, was auf lange Sicht passieren wird? Denkst du, wir bleiben beim US-Dollar-basierten Markt und fahren jetzt durch GENIUS Act oder vielleicht CLARITY Act wird es noch viel schlimmer? Oder denkst du, dass wir durch eIDAS und andere Regularien, die sehr komplex sind, da einen Gegen-Trend haben? Ich persönlich habe eine Ansicht. Ich glaube, dass es auf lange Sicht nicht zu einem entweder-oder kommen wird, aber ich glaube, dass wir durch eine clevere Regulierung mehr Teilnehmer, vor allem Großunternehmen, in Europa halten werden, vielleicht sogar auch nach Europa zurückholen werden, wenn wir vor allem einen Blockchain-basiertes Zahlungsmittel haben, dass wir zukünftig Cross-Border, twenty-four seven auf der Chain direkt einlösen können.

Oliver Naegele: Mhm. Ja, ich mein also, da sind 'n paar Unbekannte drinnen, hast ja genannt, gerade auch in, in Amerika, wo momentan noch die Reise dahin geht, das ist natürlich noch offen, wo sich sehr, wo sich das Ganze hinbewegt, dass der Markt aus Amerika natürlich enormen Druck auch auf die Finanzsysteme hier bringt, das das sehen wir natürlich, ne. Ist überhaupt keine Frage. Circle genauso wie ja, elephant in the room, ist eine gute Bezeichnung zu Tether, ist schon verrückt, ja. Aber wenn man sich das anschaut, Tether, dann guckt man schon auch. Also, wir, wir gucken immer aus dieser europäischen oder deutschen Brille und dann machen wir Fehler, ja, und dann, dann geh mal rüber nach Lateinamerika oder, oder guck dir andere, andere Länder an und dann guckst du, wie dort praktisch dann die Funktionalitäten oder wie die, wie der Bedarf dann so ist und dann kannst du weiterreden. Ja, und wenn du dann jetzt aber wenn du mal zurückspringst und sagst okay wo, wo, wo findet sich dann Europa wieder und, und wo kann das Ganze dann auch, ja, wirklich dann in so ein in so ein Wettbewerb-Charakter dann wieder reingehen? Ist nicht so einfach, definitiv so, dass die, deswegen ist es auch etwas, wo ich so ein so einen totalen Wert drauf lege, dass es so ein Eingangstor ist, dass eben überhaupt dieser Konsens entsteht, dass wir mit ja, mit, mit einer echten Innovation im Finanzsystem über Tokenisierung wirklich auch mal überhaupt starten, ja so. Deswegen das, das sehe ich als ein eines der wichtigsten Punkte und dann vielleicht bin ich da so ein bisschen biased oder so. Ich bin

da wirklich, ich habe da immer wieder gewisse Probleme mit, mit Exchanges, um es mal so vorsichtig zu sagen. Ja, also ich guck da halt irgendwie schon auch sehr genau auf die Transaktionshistorien und auch, was sozusagen im Hintergrund dann da passiert. Irgendwie gibt natürlich so, weißt selbst, ne, also was da für für Market Makers da so, so drin sind, wie Transaktionen dort agieren, das ist was, wo der ganze Krypto-Bereich wirklich aufpassen muss, dass es nicht in ein echtes Problem reinkommt, weil die Regulatorik macht da dicht. Ja, das ist einfach zu, zu radikal da drin. Ich rede jetzt auch nicht davon, dass alle Exchanges so sind, aber trotzdem ist es nun mal so, dass das aus diesem ja ein bisschen so wie so ein wie so ein virtuelles Casino praktisch wo, wo Krypto einfach so ist, ne, das ist ein großes, ja, wie soll man es ausdrücken, ein Spielplatz, wo man jetzt die ganzen verschiedenen Finanztransaktionen und alles, was da möglich ist, jetzt ausprobiert über die letzten Jahre, wirklich mit einem Irsinn an Innovationen, also tolle Sachen, fantastisch, aber bei bestimmten Dingen gibt es halt einfach nur mal schwarze Stellen, wo dann, dass das einfach so durchgreift und da muss man halt wirklich aufpassen, dass wir den Markt dann nicht auch zerstören, ja. Und da finde ich es halt schon interessant, wenn wir jetzt mal so reingeht von meiner Sicht daraus auch, wenn wir jetzt mit Stablecoins agieren, dann ist halt wirklich, das, was ich momentan sehe im europäischen Markt, dass die Banken sehr stark eben den Stablecoin-Bereich so hochziehen, damit es auf ihren Einlagen dann sozusagen auch so noch mal zusätzlich so ja, erstellt wird, ne. Also sowas wie keine Ahnung, jetzt natürlich auch AllUnity, aber auch irgendwie sowas wie Qivalis und da ist es halt das Interessante, nannte dabei die Integration dann das On-Ramping und das Off-Ramping eben über das CBMT hin zu den Stablecoins und wieder zurück sozusagen zu, in so, so 'ne ganz einfache Form zu gießen, dass es überhaupt für, ja für den Mainstream-Bereich nutzbar ist. Aktuell, wenn du in Stablecoin bist, bist du immer noch in der Bubble. Ne, du bist schon sehr stark in der Bubble drin. Und wenn du's ernsthaft sehen willst und sagst, du willst jetzt wirklich Stablecoin jetzt in einen größeren Bereich bringen, dann musst du die Usability und auch die Absicherung musst du anders setzen. Ja, und was ich auch momentan ein bisschen schwierig finde, es gibt wirklich weiße und schwarze Schafe da drin im Stablecoin-Bereich. Man muss halt auch schon sehr, sehr genau gucken. Stablecoins sind teilweise auch in sehr vielen Chains so drin und dann fehlt auch die Liquidität, so dass du einfach nicht abgesichert bist, dass du bei einer Transaktion wirklich auch das rausholen kannst. So, das ist ein, das ist ein tatsächlich ein richtiges Problem da drin und da muss man auch offen sein und dann das wirklich auch ansprechen und dann Lösungen dafür bringen. Und diese Lösungen, deswegen, da komme ich nun mal her. So, die Lösungen sind normalerweise über die Player, die im Markt schon, ja bestimmte Absicherungen da mit, mit einbringen können. Und deswegen das Interessante. Also, ich meine, ich arbeite natürlich bei dem Interbanking Settlement vom Wholesale-CBDC an einer anderen Stelle mit, aber da ist es eigentlich nur, nur reine Technik. Es spielt eigentlich überhaupt keine Rolle für Unternehmen so sehr, sondern ist eigentlich eine Absicherung von den Banken. So, das ist eine völlig andere Kiste. Für die Stablecoins sieht man halt, dass bei den Stablecoins halt unheimlich viel mit Lending gearbeitet wird, ne, wenn es mal du kennst wahrscheinlich auch noch viel besser als ich und da wird natürlich mit Market Makern oder auch mit Money Market Funds wird da noch gearbeitet und da sind dann schon auch viele daran interessiert, ja um einfach

Umsätze zu machen, ne, um ganz hart auch zu sagen, ja, so. Und dann musst du überlegen, okay, wofür brauchst du dann das Geld? Brauchst du es für Payment? Brauchst du es für 24/7 Transaktionen, ne? Gerade im Cross-Border Settlement wird es dann irgendwann schwierig? Und da ist halt dann das, wo wir momentan eben mit dem Commercial Bank Money Token da agieren. Ja, bilden wir etwas Anderes ab, wo wir irgendwie natürlich schon auch ja in einem, in einem gewissen Rahmen sind, in einem, in einem Frame. Aber wenn das je schneller das irgendwie wächst, finde ich es halt interessant, dass man eben die die Schnittstellen dann zu den anderen Playern da ermöglicht und in dem Rahmen von dem Web3 kann man das auch wirklich hochziehen und dann hat man auch eine höhere Akzeptanz von den Playern, die eben, kennst du selbst, wenn du mit einem Treasurer arbeitest oder so. Ja, wenn du da nicht zu 100 Prozent die Sicherheit darstellst, ey, dann ist das Gespräch sofort vorbei. Ja, das ist irgendwie, die sind da natürlich total radikal, ja, und da müssen wir drauf reagieren.

Alireza Siadat: Ja, das sind wichtige Punkte, Oliver, und ich glaub, das damit hast du es auch sehr gut zusammengefasst, warum wir beide auch glauben, dass jetzt mit dem CBMT und auch anderen Lösungen, die wir in Europa haben, das durchaus nicht nur Konkurrenzprodukt zu US-basierten Coins sein kann, sondern, vor allem für große Unternehmen mit Treasurern, wie du es so schön gesagt hast, da es keine Alternative gibt und deshalb glaube ich auch, dass wir da gut aufgestellt sind. Mit Blick auf die Zeit sind wir aber allerdings auch schon durch. Ich würde mich natürlich freuen, wenn wir wieder irgendwann einen Podcast machen. Ich glaube nicht, dass das unser Letzter gewesen sein wird. Ich danke dir recht herzlich und auch den Zuhörern. Und ja, freue mich auf nächstes Mal.

Oliver Naegele: Ja, ich freue mich auch. Ansonsten natürlich gerne mal anschauen, European Public Network sucht natürlich Mitglieder aus dem großen Segment, nicht jetzt Retail-Kunden, sondern Unternehmen. Da rufe ich natürlich dazu auf, sich gerne bei mir zu melden und das eben zu erweitern. Vielen Dank, Alireza.